

Runder Tisch: Interkulturelle Öffnung kommunaler Einrichtungen

Donnerstag, den 28.11.2013, 12.00 - 16.00 Uhr
Schöner Saal (Raum 45) im Rathaus der Stadt Nürnberg
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg

Interkulturelle Öffnung kommunaler Einrichtungen – oder „Wie erreiche ich Besuchergruppen mit Migrationshintergrund?“

Aktueller Anlass für das Thema des Runden Tisches der Kulturämter ist das Projekt „Künste, die die Welt bedeuten“, mit dem das Netzwerk STADTKULTUR Kunst- und Kulturprojekte gemeinsam mit Kulturschaffenden, kulturpädagogischen Einrichtungen und mit Schülerinnen und Schülern durchführt und fördert www.stadtkultur-bayern.de/index.php/kultur-und-schule. Immer wieder taucht hier die Frage auf, was ist eigentlich eine „interkulturelle“ kulturelle Bildung? Welche Kriterien sind zu beachten, welche Inhalte sollen vermittelt werden und welche Erfahrungsräume stehen zur Verfügung?

In Bayern haben 19,7 % der Einwohner, 21 % aller 15-jährigen SchülerInnen und 34,9 % aller Kinder unter fünf Jahren Migrationshintergrund. Im Hinblick auf die demographische Entwicklung müssen sich Museen, Theater, Bibliotheken und Konzerthäuser interkulturell öffnen.

Zwar hat ein Großteil der Bevölkerung (97%) bereits mindestens einmal an einer kulturellen Veranstaltung teilgenommen, doch werden speziell die klassischen Kultureinrichtungen sehr viel seltener von migrantischen (31%) als von nichtmigrantischen (46%) Bevölkerungsgruppen besucht. Sollen diese Einrichtungen auch künftig als Basisorte kulturellen Lebens und Lernens erhalten bleiben, müssen sie um neue Besuchergruppen werben.

Mit der Tagung wollen wir Problembewusstsein wecken, Erfahrungen austauschen und Modellprojekte zur Stärkung interkultureller Kompetenz vorstellen.

Wir bitten alle TagungsteilnehmerInnen des Runden Tisches, für die Vorstellungsrunde in dreiminütigen Kurzstatements folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch schätzen Sie den Anteil an Besuchern mit Migrationshintergrund in einer Ihrer kulturellen Einrichtungen?
2. Gibt es gezielte Maßnahmen in einer der kulturellen Einrichtungen, um z.B. türkisch-stämmige Mitbürger zu erreichen. Und wenn ja, welche sind das?
3. Für welche Einrichtung unserer Stadt möchten wir als nächstes eine neue Publikumsschicht erschließen?

12.00 Vorstellungsrunde der Tagungsteilnehmer mit Kurzstatements (max. 3 Min.) zur interkulturellen Öffnung

13.00 - 13.30 Mittagsimbiss

13.30 Markus Bassenhorst: Ein kultursensibles Auge entwickeln. Interkulturelle Kompetenz im beruflichen Handeln.

Der Druck, kommunale Strukturen interkulturell zu öffnen, wird aufgrund des demographischen Wandels, des Mangels an qualifizierten Mitarbeiter/-innen, der Notwendigkeit, die gesellschaftliche Realität im Personal und in den Strukturen einer Kommune widerzuspiegeln, nicht nachlassen. Neben strukturellen Anstrengungen bedarf es zudem anspruchsvoller, auf die unterschiedlichen Arbeitsbereiche kommunaler Einrichtungen zugeschnittene Schulungen zu interkultureller Kompetenz. Das Lehrgangssystem Culture Communication Skills®, das der Bayerische Volkshochschulverband gemeinsam mit der Ludwig-Maximilians-Universität München entwickelt hat und bundesweit mit über 200 akkreditierten Trainer/-innen seit 10 Jahren einsetzt, ist eines der besten Bildungsangebote, die hierzu derzeit in der Bundesrepublik existieren.

Der Vortrag stellt das Lehrgangssystem in Inhalt und Struktur vor. Volkshochschulen verstehen sich als kommunale Dienstleister und bieten bei interkulturellen Herausforderungen ein passgenaues Fortbildungsangebot für kommunale Einrichtungen.

Markus Bassenhorst ist Fachreferent für Kultur und Gesellschaft beim Bayerischen Volkshochschulverband e. V. und leitet die bundesweit zuständige Masterprüfungszentrale Xpert Culture Communication Skills®.

14.15 Gabriela Schmitt: Interkultur.pro - Erfolgreiche Öffnung kultureller Einrichtungen in NRW

Gabriela Schmitt, Mitarbeiterin beim Düsseldorfer Institut für soziale Dialoge und Geschäftsführerin des Professionalisierungsprogramms interkultur.pro, hat über mehrere Jahre in NRW das vom Land finanzierte Projekt zur Professionalisierung des interkulturellen Kunst- und Kulturmanagements interkultur.pro in den Städten vorangetrieben. Die positiven Erfahrungen mit interkultur.pro können Impulse für das Thema auch in bayerischen Städten geben.

www.interkulturpro.de

Gabriela Schmitt, geb. 1964 in Duisburg, führt die Geschäfte des Professionalisierungsprogramms interkultur.pro. Staatsexamen in Biologie, Geographie und Pädagogik, wiss. Mitarbeiterin in internationalen Forschungsprojekten zu kulturellen Kontexten von Umweltbildungsprozessen, von 2001 bis 2005 wiss. Mitarbeiterin der Eine-Welt-Beauftragten der Landesregierung, anschliessend Referentin für Internationale Zusammenarbeit, Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration. Seit Juni 2007 pädagogische Mitarbeiterin bei Arbeit und Leben DGB/VHS NW für internationale und europäische Studienseminare

15:00 Jürgen Markwirth: Interkulturelle Öffnung im Kulturbereich und in der Stadtverwaltung in Nürnberg generell

Nürnberg ist einer der Vorreiter unter den bayerischen Kommunen in der interkulturellen Arbeit der Städte. Neben vielen interkulturellen Programmen betreibt das Amt für Kultur und Freizeit ein Inter-Kultur-Büro www.kuf-kultur.de/interkultur und hat die Geschäftsführung für die referatsübergreifende Koordinierungsgruppe Integration.

Jürgen Markwirth ist Leiter des Amtes für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg.

Ende: 16 Uhr

Quellen:

Bundeszentrale für politische Bildung, 28.11.2012: <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61621/migration>

Statistisches Bundesamt:

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/MigrationIntegration/Migrationshintergrund/Tabellen/MigrationshintergrundLaender.html>

Diether Hopf – Mehrsprachigkeit und Schulerfolg bei Schülern mit Migrationshintergrund:

http://opus.kobv.de/ubp/volltexte/2009/3832/pdf/Mehrsprachigkeit_2007.pdf

Das 1. Interkulturbarometer:

http://www.kulturforschung.de/pdf/InterKulturBarometer_Zusammenfassung_DE.pdf